

DIE HEILENDE KRAFT DER ENGEL

Der Glaube und eine wahre Geschichte der Hoffnung

Mein Weg mit den Engeln begann an einem Freitag vor fast fünfunddreißig Jahren, als ich zur Hochzeit meiner Schwester in meine Heimat, die Steiermark, reisen wollte. Ich lebte damals in Landshut, es war ab da eine lange Strecke, so um die viereinhalb Stunden, und ich fuhr gesund und munter los. Doch schon nach kurzer Zeit begann mein linker Fußknöchel zu schmerzen, es wurde immer schlimmer und ich konnte kaum noch die Kupplung betätigen. Nachdem ich deshalb fast jemandem aufgefahren wäre, unterbrach ich meine Reise und fuhr zu Freunden, deren Haus glücklicherweise auf dem Weg lag. Diese brachten mich zum Notarzt, da ich mittlerweile rasende Schmerzen im Knöchel verspürte und kaum mehr laufen konnte. Der Arzt verabreichte mir krampflösende Spritzen, die jedoch keine Wirkung zeigten. Der Arzt war ratlos und meinte, er könne sich das auch nicht erklären, aber Autofahren dürfe ich so auf keinen Fall mehr.



Ich konnte bei meinen Freunden übernachten und ging traurig und ärgerlich ins Bett. In der Hoffnung, am nächsten Morgen wieder fahrtüchtig zu sein, stellte ich mir den Wecker auf fünf Uhr. Mitten in der Nacht wachte ich plötzlich durch ein gleißendes helles Licht auf und erschrak zutiefst, als ich eine große leuchtende Gestalt am Ende des Zimmers wahrnahm. Ich zog mir die Decke über den Kopf und hoffte, dass der Spuk gleich vorüber sei ... Als ich nach einer gefühlten Ewigkeit mit Herzklopfen wieder unter der Decke rauslugte, sah ich, dass es ein Engel war, der nun zu mir ans Bett trat und mir sanft die Hand aufs Herz legte. In diesem Augenblick wurde es ganz still in mir und ein tiefer, nie gekannter innerer Frieden

erfasste mich. Ich hörte oder spürte die Worte „Alles ist gut“ und schlief tief und fest ein ... Als der Wecker klingelte, erinnerte ich mich an nichts mehr. Voller Freude stellte ich fest, dass die Schmerzen in meinem Knöchel verschwunden waren und ich wieder



gut laufen konnte. Glücklicherweise trat ich meine Fahrt an und freute mich, dass ich doch noch an der Hochzeit teilnehmen konnte.

DIE UNTERSTÜTZUNG DER ENGEL

Nach einiger Zeit auf der Autobahn wurde im Radio über eine Massenkarambolage am Vortag beim Chiemsee berichtet, bei der es Tote und Schwerverletzte gab. Das war genau zur gleichen Zeit und an der Stelle, an der ich am Vortag langgefahren wäre. Mein ganzer Körper begann zu zittern und ich musste am Pannestreifen halten, da ich von einem Weinkrampf geschüttelt wurde ... ich konnte nicht mehr weiterfahren ... in diesem Augenblick erinnerte ich mich plötzlich

an den Engel in der Nacht und es wurde mir klar, dass mein schmerzender Knöchel mir womöglich das Leben gerettet hatte ...

Bis dahin hatte ich nicht an Engel geglaubt, doch durch diese Begegnung begann sich mein Leben zu verändern. Ich merkte, wie ich immer sensibler wurde und manche Dinge einfach wusste ... das hat mir manchmal durchaus Angst gemacht. Es hat dann noch eine lange Zeit gedau-

zuschauen, wie sich die Gesichter der Teilnehmer während des dabei stattfindenden Engel-Channelings entspannen und verändern. Maria saß mir gegenüber, ich konnte ihren Schmerz und Kummer fast körperlich spüren und auch, wie ihre Hoffnung und ihre Skepsis miteinander kämpften. Doch am Ende hatten ihre Augen zu strahlen begonnen. Sie kam später zu mir und meinte, es sei so schön, so hoffnungs-

Erst musste mein altes Leben zusammenbrechen und ich durch ein „Tal der Dunkelheit“ gehen, bevor ich bereit war, alles loszulassen und meinen Seelenauftrag anzunehmen.

ert, bis ich durch die Engel meinen Seelenweg gefunden habe. Erst musste mein altes Leben zusammenbrechen und ich durch ein „Tal der Dunkelheit“ gehen, bevor ich bereit war, alles loszulassen und meinen Seelenauftrag anzunehmen. Jahre intensiver Schulungen folgten. Jetzt weiß ich: Ich bin hier, um Mutter Erde und all ihren Wesen zu dienen – als Lichtpriesterin, Heilerin und spirituelle Lehrerin, von den Engeln geführt und geleitet.

NUR NOCH DREI MONATE ZU LEBEN

Jahre später hielt ich einen Vortrag zum Thema „Erlebe die heilende Kraft der Engel“ an der Volkshochschule Freising. Es ist immer sehr schön an-

spendende Worte und Geschichten zu hören. „Doch bei mir hilft wohl nichts mehr, die Ärzte haben mich aufgegeben, ich habe Krebs im Endstadium und noch höchstens drei Monate zu leben. Können Sie mir helfen?“ Bei diesen Worten wurde mir ganz anders und ich hörte mich sagen: „Ich kann Ihnen sicher nicht helfen, doch wenn es der Engel und Gottes Wille ist, dann versuchen wir es.“

Maria kam zu einem Heil-Channeling zu mir und ich erschrak zutiefst, als ich nach einer langen und intensiven Sitzung die Worte der Engel aussprechen sollte: „Ich lade Sie auf meine Engel-Ausbildungs-Reise nach Ägypten ein, wo ich in zwei Wochen mit einer Gruppe hinfliege.“ Ich konnte und



wollte dieses nicht aussprechen, kamen in mir doch gleich große Ängste hoch und Gedanken wie: „Wenn Maria auf dieser Reise stirbt, wird man dich dafür verantwortlich machen; das ist viel zu gefährlich und risikobehaftet; lass die Finger davon ...“ und Ähnliches.

Doch meine Engel gaben nicht nach und baten mich, ihnen zu vertrauen und es auszusprechen. Nach einem inneren Kampf gab ich nach und sagte ihr:

„Die Engel möchten, dass ich Sie zu meiner Engelsreise nach Ägypten mitnehme, doch ich habe Angst. Sollte sich die Prophezeiung der Ärzte erfüllen und Sie sterben dort, könnte ich damit meine Existenz aufs Spiel setzen.“

REISE IN DIE HEILUNG

Maria war aufgeregt und traurig, aber sie verstand meine Bedenken. Nach einer langen und intensiven Umarmung ging sie. Zwei Tage später kam Maria zusammen mit ihrem Mann und einem Schriftstück in den Händen zu mir in mein Heilzentrum Atlantis.

Darauf stand, dass sie sich beide des Risikos voll bewusst seien und sie mich im Falle eines Falles von aller Schuld freisprechen würden. Damit war ich einverstanden und die gemeinsame Reise konnte beginnen. Wir hatten in Ägypten ein wunderschönes Hotel direkt am Strand am Roten Meer. Es waren intensive Tage, wo jeden Tag durch Heil-Channelings, Rückführungen in

Ausbildung in „Angel-Therapy – Heilen mit der Kraft der Engel“ durch Erzengel Metatron – Teil 1 Gechannelt von Ingrid Inaara Rosenmaier



Die Heilkräfte der Engel sind grenzenlos. Die Engel arbeiten an unserem System, Themen und Blockierungen.

DO 21.10. bis SO 24.10.21 (Teil 2 u. 3 in 2022)
€ 430,- (inkl. Material), Wiederholer € 150,-
Ort: 8692 Neuberg an der Mürz (Steiermark)

Anmeldung und Infos:
Alexandra Stangl: Tel. +43 664 3027992
stangl-alexandra@gmx.net
Inaara: Tel. +49 160 1559889, ingrid@inaara.de
www.atlantis-freising.de
www.Metatron-Lichtstab.de



bereit.“ Daraufhin hat Michael ein zirka einen Meter tiefes Loch gegraben und Maria aufgefordert, ihm den Krebs zu übergeben, was sie ganz bewusst tat. Michael nahm ihn und hat ihn im Loch vergraben und es wieder zugeschüttet. „Glaubst du jetzt, dass du gesund bist?“, fragte er. Maria spürte in sich hinein und schüttelte den Kopf: „Nein, das Loch ist nicht tief genug“, meinte sie. So begann Michael

vergangene Leben, Transformationsarbeit und Karmaauflösungen Seelenheilungen stattfanden. Am dritten Tag baten die Engel mich, ein Schiff zu mieten, um zum Sonnenaufgang auf einer Insel ein Lichtritual abzuhalten, und im Anschluss sollte dort jeder aus der Gruppe ein ganz persönliches Heilungs-Mandala malen. Es war heiß und nicht wirklich schön auf dieser Insel, es gab keinen Schatten und wir saßen im Sand und erfüllten den „Engelauftrag“. Es entstanden wunderschöne, völlig unterschiedliche Heilungsbilder dabei, auf die wir unsere Channelkristalle legten, die die Energie der Bilder übernahmen. Am Abend tranken wir Rotwein und tanzten und glaubten an die heilende Kraft der Engel.



In dieser Nacht hatte Maria einen seltsamen Traum, der mehr einer Vision ähnelte. Sie träumte, sie wäre wieder auf dieser Insel und Erzengel Michael stand groß und mächtig vor ihr. Er fragte Maria, ob sie bereit sei, ihre Krankheit, ihren Krebs loszulassen? Sie war tief berührt und antwortete: „Ja, ich bin

ein tieferes Loch zu graben – an die zwei Meter – und fragte dann erneut: „Glaubst du es jetzt?“ Maria verneinte abermals und sagte, es

müsste mindestens drei Meter tief sein und Michael müsste zehn Tage darauf stehen bleiben. Dann würde sie es glauben!

Erzengel Michael vergrub den Krebs ein drittes Mal und versprach, zehn Tage darauf stehen zu bleiben. Er segnete Maria ... Dann wachte Maria auf und verspürte ein großes Glücksgefühl. Sie erzählte ihre Traum-Vision der Gruppe und wir waren alle sehr berührt. Zwei Tage nach unserer Rückkehr hatte Maria wieder einen Untersuchungstermin. Die Ärzte waren völlig außer sich: Maria war gesund – es konnte kein Krebs mehr diagnostiziert werden!!!

Und so glaube ich an Wunder, da ich viele davon im Laufe der Jahre miterleben durfte! So wie dieses hier mit der heilenden Kraft der Engel. ■

Zur Autorin:

Ingrid Inaara Rosenmaier lebt in Freising bei München und führt dort seit über zwanzig Jahren das Atlantis, ein spirituelles Zentrum mit Buchladen und Veranstaltungsräumen. Der Metatron-Lichtstab begleitet sie seit 2010.



Es ist immer sehr schön anzuschauen, wie sich die Gesichter der Teilnehmer während des Engel-Channelings entspannen und verändern.

Jean-Marie A. Bottequin

TAUSEND JAHRE TABU UND KEIN ENDE



Wann wird das Betrachten einer weibliche Scheide eine Sünde? Wann wird das Foto einer Vagina Pornographie? Ist ein Künstler ein Verbrecher, wenn der Betrachter abfällige Bestrebungen hat? Ist ein Künstler für fragwürdige Eigenprojektionen des Betrachters verantwortlich?

Mein Blick auf die Weiblichkeit verwirrt viele Männer. Frauen lieben meine Bilder, weil ich Frauen anders sehe als das Gros der Männer: die Frau als Mutter Erde, als Göttin, als „Geheiligte“. Tabu auf Polynesisch bedeutet „geheilt“. Ich mag nicht eingeschränkt werden in meiner künstlerischen Freiheit und Verantwortung für das Sehen. Es sollen also keine Gesetze entstehen, Kunstproduktion und Kunstbetrachtung in irgendeiner Weise zu verbieten. Man darf den Menschen die Fähigkeit nicht wegnehmen, unabhängig ihre Sinne zu entwickeln. Mir ist ein Ohr-

läppchen genauso mystisch wie das Tor des Lebens, die Vulva: Sie ist für mich heilig, aus körperlichen Gründen verborgen, hat sie nichts mit „Scham“ zu tun, eine frühe Abwertung der Schöpfung und des Geschöpften

Die Heuchelei um das naturgegeben „Natürliche“ verletzt uns. Die Verdrängung der Existenz der „Genitalien“ ist Verstümmelung unserer Wahrnehmung: bloß nicht den nackten Tatsachen ins Auge sehen! Missbrauch als Folge mentaler Verkrüppelung, sowohl bei Christen als auch bei Moslems, ist ein altes Phänomen, eine immer währende Kulturdeformation, heute eher Hinweis auf eine klinisch-saubere Kultur-Dekadenz. Das Abdriften in eine „desinfizierte“ Gesellschaft, wo Juristen zu Moralhütern bestellt werden, ist eine unerträgliche Degradierung. Dieser Rückwärtsgang ist unerträglich, nicht nur wegen des belegbaren weiteren

Schrumpfung unserer grauen Gehirnmasse, sondern auch als Blamage gegenüber einmaligen Leistungen von vergangenen Hochkulturen.

Erotische Kunst gibt es schon sehr lange als hohe Kunst. Denken wir an die japanischen, chinesischen Exponate, an Pompei, auch an die französische Barockzeit. Meine Kunst knüpft da an – ist „archaisch“, nicht maniert. Pornographie beginnt für mich, wenn Bilder anfangen brutal schlecht zu sein, ohne Imagination, ordinär banal. Meine Schwarz-Weiß-Bilder erlauben in ihrer Reduktion keine Nebengedanken in Richtung Kitsch oder „Mehrdeutigkeit“. Kunstfotografien sind keine Urlaubsfotos, keine beliebigen Instagram-Blitze,

die in einer Millisekunde konsumiert werden. Meine Frauenbilder erschüttern in ihrer ungeschminkten Wahrhaftigkeit und Offenheit. Meine Naturinszenierungen mit nackten Frauenkörpern wollen uns sanft an unsere Ursprünglichkeit erinnern: woher wir kommen und wohin wir eines Tages zurückkehren werden. Anti-Konsum-Ästhetik ist schon seit 60 Jahren mein inniges und hartnäckiges Bestreben. Ich danke allen meinen mutigen Modellen sehr, die mich verstanden und begleitet haben. ■

Zum Autor

Jean-Marie Bottequin, LebensConceptCoach, Artist, 60 Jahre Tabu Enttabuisierung in der Kunstfotografie.

www.bottequin.de

